Bezugspreis vierteljährlich. In Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträgergebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet

Zweite Ausgabe. 3. Blatt. Sonntag, 9. April 1911. 60. Jahrgang. Nr. 253.

Aus der Stadt.

Münster, 9. April.

‡ **Sozialdemokratische Agitation.** Wir haben gestern mittag über die vom Windthorstbunde einberufene Versammlung berichtet, bei der die Sozialdemokratie es vorzog, sich nicht den Gefahren einer Diskussion zu unterziehen, sondern lieber fern zu bleiben. Jetzt haben sie ihrerseits eine Versammlung einberufen und dazu den Referenten der Zentrumsversammlung Herrn Holle eingeladen, obwohl sie wußten, daß dieser nicht kommen könne. Aber das ist ihnen gleichgültig, sie sind zufrieden, daß Herr Holle nicht bei ihnen erscheinen wird und werden darüber, ohne die Gründe für das Nichterscheinen des Herrn Holle, anzugeben, mal wieder triumphieren. Wie die Sache in Wirklichkeit sich verhält, zeigt folgender Brief, mit dem Herr Holle die Einladung beantwortet hat:

Herrn E. Düren! Sie sandten mir durch Einschreibebrief eine Einladung zu einer vom sozialdemokratischen Metallarbeiterverbande einberufenen Versammlung. Da Sie ganz genau wissen, daß ich für eine andere Versammlung nach Rhede verpflichtet bin — ich teilte drei Deputierten Ihres Verbandes in meiner Wohnung dies nicht nur mit, sondern zeigte denselben auch den Brief, wodurch die Einladung erfolgte —, so muß ich annehmen, daß die Einladung nur aus agitatorischen Gründen erfolgte. Sie wollen, falls Sie in der Versammlung auf diese Einladung Bezug nehmen, derselben mitteilen:

1. Daß die Einladung vom 7. d. Mts. erfolgte, trotzdem Sie wußten, daß ich verhindert bin;
2. daß Sie meinen früheren Einladungen selber nicht gefolgt sind, vielmehr Ihr Erscheinen davon abhängig machten, daß Sie die Tagesordnung festsetzen müßten. (Siehe Volkswacht Juni 1907.)
3. daß Sie durch Flugblatt die Mitglieder des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes von einer von uns einberufenen öffentlichen Versammlung am Dienstag den 4. April mit der unwahren Behauptung zurückgehalten haben, es sei Ihnen keine Redefreiheit garantiert, obschon ich den drei Deputierten Ihres Verbandes dies ausdrücklich zugesichert hatte.
4. Da die sozialdemokratischen Redner in Gewerkschaftsversammlungen nicht selten das politische Gebiet betreten, so hatten wir Sie in Ihrer Eigenschaft als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Münster-Coesfeld durch Einschreibebrief zu einer öffentlichen politischen Versammlung am Freitag den 7. April eingeladen. Sie zogen es jedoch auch diesmal vor, nicht zu erscheinen, richten aber trotzdem am heutigen Morgen eine Einladung an mich.

Aus obigen Gründen muß ich es ablehnen, Ihrer Einladung zu folgen.

Hochachtend! H. Holle.

Der Verein für naturgemäße Lebensweise, Münster, hielt am Freitagabend im Theatersaal des Centralhofes eine gutbesuchte öffentliche Versammlung ab, die der Vereinsvorsitzende von der Beeck leitete. Die Versammlung befaßte sich in bis Mitternacht ausgedehnter Sitzung mit der Frage der „Kurierfreiheit", der Erlaubnis, als Laienpraktiker (nicht approbierter Arzt) Behandlungen von Krankheiten nach der Naturheilmethode vorzunehmen. Redakteur Paul Schirrmeister aus Berlin hielt einen längeren Vortrag über das Thema: „Die bedrohte Kurierfreiheit, ein Kampf ums Recht". Redner besprach darin den dem Reichstag vorliegenden Gesetzentwurf, der sich gegen die Kurpfuscher im weitesten Sinne richtet. Die Regierung halte alle nicht approbierten Heilkundigen für Kurpfuscher und Betrüger. Das sei aber unrichtig, ein Kurpfuscher sei nur derjenige, der vorgebe, Krankheiten zu heilen, ohne es zu können. Das Vorurteil gegen die Heilkundigen aus dem Laienstande erklärt Redner aus ihrer mangelhaften Schulbildung, aus der bedeutenden Anzahl von Vorstrafen und aus dem Mangel an Aufklärung im Volke, der auch dem Aufblühen des Volkswohles im Wege stehe. Ansteckende Krankheiten wie Pocken, Cholera und Geschlechtskrankheiten sollten nach dem Gesetzentwurf nur noch von approbierten Ärzten behandelt werden, obwohl gerade die Behandlung derartiger Erkrankungen nach der Naturheilmethode großen Erfolg gehabt habe. Redner wandte sich gegen die unberechtigten, „drakonischen" Bestimmungen des Gesetzes, das er im einzelnen besprach und für unannehmbar erklärte. Nach Erörterung von Einzelfragen wie Reklame und Titelunfug, Aberglauben und Volksbelehrung, schloß Herr Schirrmeister seinen Vortrag mit einer Mahnung zur Volksbelehrung und naturgemäßen Lebensweise. In der Diskussion erklärte Sanitätsrat Dr. Leineweber u. a., daß auch die Ärzte schon längst Naturheilärzte seien. Denn die Natur heile, nicht der Arzt, der indes Luft, Wasser usw. zur Heilung benutze. So sage die „Naturheilkunst" eigentlich nichts Neues mehr. Der größte Teil — 99 Prozent — aller Laien-Praktiker aber seien Schwindler, die nur auf einen Betrug des Publikums ausgingen. Redner wenigstens kennt keinen ehrlichen Menschen unter ihnen. Im übrigen hielten die Ärzte es für ihre moralische Pflicht, gegen solche Kurpfuscher aufzutreten und davor zu warnen. Die schwindelhafte, große Reklame müßte den „Heilkundigen" vor allem streng verboten werden. Die Ausführungen fanden durchweg lebhafte Zustimmung. In seinem Schlußwort ging Redakteur Schirrmeister nochmals auf einzelne Fragen des Vorredners ein, so sprach er über die Reklame, über die Aufklärung, die die Ärzte zu geben versäumt hätten, und die damit zusammenhängende Hebung der Volksgesundheit und Volksbildung. Redner schloß mit der Mahnung, die Bestrebungen der Naturheilvereine und damit Bildungsbestrebungen im weitesten Sinne zu unterstützen. Dann schloß der Vorsitzende die angeregt verlaufene Versammlung gegen 12 Uhr.

‡ **Turnvereine und Jugendpflege.** Der Kreisausschuß des westfälisch-lippischen Turnkreises hat vor einigen Tagen beschlossen, beim Ausschuß der Deutschen Turnerschaft die Abfassung einer Denkschrift zu bewirken, die die Angriffe gegen das deutsche Vereinsturnen zurückweist. Der Antrag nimmt Bezug auf die Werbeschrift des Kultusministers über „Jugendpflege", welche ein Zusammengehen aller auf Jugendfürsorge gerichteten Bestrebungen befürwortet und in erster Linie die bewährten alten Organisationen zur Mitarbeit aufruft.

+ **Zum Schutz der Vögel** hat die Polizeiverwaltung folgende Verordnung erlassen: Im Hinblick auf die bald eintretende Brütezeit und die um diese Zeit gewöhnlich um sich greifende Unsitte des Vogelfanges wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß nach § 21 der Feld- und Forstpolizei-Verordnung vom 6. Mai 1882 sowie des Vogelschutzgesetzes vom 30. Mai 1908 das Zerstören und das Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstören und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen verboten ist. Desgleichen ist der Ankauf, der Verkauf, die An- und Verkaufsvermittelung, das Feilbieten, die Ein-, Aus- und Durchfuhr und der Transport der Nester, Eier und Brut der in Europa einheimischen Vogelarten untersagt. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Der gleichen Strafe unterliegt, wer es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Übertretung dieses Verbotes abzuhalten.

‡ **Zur Vermeidung von Unglücksfällen im Straßenbahnbetriebe** machen wir hierdurch erneut darauf aufmerksam, daß das Auf- und Absteigen während der Fahrt, das eigenmächtige Öffnen der Plattformverschlüsse, das Stehenbleiben auf den Trittbrettern, das Sitzen auf den Plattformbrüstungen, das Hinauslehnen des Körpers aus dem Wagen, sowie das Aufsteigen auf einem vom Schaffner als „besetzt" bezeichneten Wagen verboten ist. Auf den Plattformen (Außenperrons) der Wagen dürfen auf der vorderen nicht mehr als 5, auf der hinteren nicht mehr als 6 Personen Platz nehmen. Beim Ertönen der Warnungsglocke haben innerhalb des Fahrprofiles befindliche Fußgänger, Reiter, Radfahrer und die Führer von Wagen und Vieh das Fahrprofil sofort freizugeben. Reiter, Radfahrer, Fuhrwerke und Viehtransporte haben außerdem den Straßenbahnwagen stets soweit Raum zu geben, daß weder letzterer in der Fahrt, noch die Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen behindert oder gefährdet werden. Die Annäherung von Fuhrwerken, Reitern, Radfahrer und die Führer von Wagen und Vieh das Fahrprofil sofort freizugeben. Reiter, Radfahrer, Fuhrwerke und Viehtransporte haben außerdem den Straßenbahnwagen stets soweit Raum zu geben, daß weder letzterer in der Fahrt, noch die Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen behindert oder gefährdet werden. Die Annäherung von Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Viehtransporten usw. an die Straßenbahngleise von der Seite (aus Seitenstraßen, Gebäuden, Höfen usw.) her muß so vorsichtig erfolgen, daß weder die Straßenbahnwagen in der Fahrt, noch die Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen gefährdet werden. Fuhrwerke oder Vieh ohne Aufsicht in dem Gleise oder unmittelbar neben demselben stehen zu lassen, ist untersagt. Aufsichtslos dastehendes Fuhrwerk und Vieh, sowie sonstige Gegenstände, welche die Gleise versperren, können von den Straßenbahnbeamten ohne weiteres entfernt werden. Kinder ohne Aufsicht auf den Gleisen oder in deren unmittelbarer Nähe spielen zu lassen, ist verboten. An die Eltern und Lehrer richten wir wiederholt das dringende Ersuchen, die Kinder vor mutwilligem Betreten der Bahngleise eindringlich zu warnen. Das Publikum wird ersucht, durch Vermeidung unnötigen Aufenthaltes an den Haltestellen, beim Ein- und Aussteigen zur glatten Abwickelung des Betriebes der Bahn beizutragen. Ferner ersuchen wir behufs leichterer Abwickelung des Verkehrs auf den öffentlichen, namentlich aber auf den verkehrsreichen Straßen dringend die folgenden Grundsätze zu beachten. 1. Der Straßendamm ist in erster Linie für den Fuhrwerksverkehr bestimmt, deshalb vermeide der Fußgänger jedes überflüssige Verweilen auf demselben, überschreite ihn nur auf dem kürzesten Wege, d. h. senkrecht zur Straße, und nicht in der Diagonale, und auch in belebten Straßen nicht an jeder beliebigen Stelle, sondern nur an einer Straßenkreuzung. 2. Jeder Wagenführer soll für sein Gefährt nicht mehr Raum von dem Straßendamme in Anspruch nehmen, als er notwendig gebraucht. Hierzu gehört, daß er stets rechts fährt und beim Einbiegen in eine linke Seitenstraße die Ecke ausführt, d. h. die Ecke nicht in der Diagonale, sondern in voll ausgefahrenem Bogen nimmt. Kein Pferdeführer darf mit lose hängenden Zügel fahren, weil er sonst in belebten Straßen das Pferd nicht rechtzeitig zu lenken vermag. 3. Die Kraftfahrzeuge müssen namentlich in den belebten Straßen in gemäßigtem Tempo fahren. Ganz besonders ist ein langsames und vorsichtiges Fahren beim Kreuzen von Straßen und beim Umbiegen um Ecken erforderlich.

‡ **Die Revision der Quittungskarten** wird fortgesetzt: Warendorferstraße.

Aus den Provinzen.

Liesborn, 7. April. (Waldbrand.) Heute nachmittag gegen 3 Uhr entstand in den Herzoglichen Waldungen Feuer, das der großen Trockenheit wegen rasch um sich griff. Das Feuer fand am Heidekraut reichliche Nahrung. Etwa 5 Morgen Waldbestand wurden vernichtet. Die Telgen haben stark gelitten. Arbeiter, die in der Nähe waren, bemerkten das Feuer zuerst, alsbald waren auch einige Liesborner Feuerwehrleute auf der Brandstelle, denen es schließlich durch angestrengte, sachgemäße Arbeit gelang, des Brandes Herr zu werden. („Glocke.")

⊙ **Lingen** (Ems), 7. April. (Jugendliche Diebe.) Gestern morgen hob der Laufbursche H. der Fabrik für Papier- und Holzbearbeitung einen Postanweisungsbetrag von ca. 181 Mark beim hiesigen Postamte ab und suchte mit einem guten Freunde das Weite. Der Polizei ist es noch nicht gelungen, die beiden Ausreißer einzufangen.

+ **Osnabrück**, 7. April. (Vom Zuge getötet) wurde in Wehdem bei Dissingen ein Schaffner von hier, Vater von acht unmündigen Kindern.

‡ **Papenburg**, 7. April. (Maul- und Klauenseuche.) Der Ausbruch der Seuche in Tunxdorf (Bez. Osnabrück) und in Völlenerkönigsfehn (Ostfriesland) hat die seither schon bestandene Erregung in den Kreisen der Händler und Viehzüchter nur noch vergrößert, da hierdurch an ein Wiedereröffnen der aufgehobenen Viehmärkte und somit an ein Beleben des völlig lahmliegenden Handels in absehbarer Zeit nicht gedacht werden kann. In Völlenerkönigsfehn wurde zur Beseitigung der Seuchengefahr sämtliches infiziertes Rindvieh getötet und begraben. Die verseuchten Orte sind gesperrt und werden von der Ortspolizei und der Gendarmerie streng bewacht. Nach wie vor besteht eine große Gefahr der Seuchenverschleppung durch die fremden Händler, welche von Stall zu Stall gehen; auf diese Weise soll auch der verseuchte Viehbestand in Völlenerkönigsfehn infiziert worden sein. Dadurch, daß die Viehzüchter jetzt ihre verkauften Tiere nicht abliefern können, entstehen denselben ganz enorme Nachteile. Der Schaden beläuft sich auf viele Tausende.

⊙ **Papenburg**, 8. April. **(Eig. Drahtb.)** Gerichtsassessor Carl Wolters aus Coesfeld, zurzeit in Gütersloh, wurde heute zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt, an Stelle des zum Bürgermeister von Euskirchen gewählten Dr. jur. Hettlage.

+ **Duisburg**, 7. April. (Ein einträglicher Schwindel.) Ein sicheres System, um durch Pferdewetten hohe Gewinne zu erzielen, wollte der Kaufmann Wilhelm Herbertz von hier auf Grund von Mitteilungen eines routinierten Pariser Sportsmanns „entdeckt" haben. Anstatt dieses Geheimnis nun für sich zu behalten und die zu erwartenden Riesenüberschüsse selbst in die Tasche zu stecken, erwies sich Herbertz als ein so großer Menschenfreund, daß er flugs in allen deutschen und ausländischen Sportzeitungen ein „absolut gewinnbringendes" System zum Kaufe anbot. Es bestand eigentlich aus zwei Systemen, nämlich aus dem „Festsystem", und dem sogenannten „stehenden Handicap". Der Angeklagte behauptete sogar in den Inseraten, ein Kunde von ihm habe in einem einzigen Jahre mit einem Kapital von nur 65 Mk. rund 90 000 Mark verdient. Als die Sache zog, wurde der Preis für das System von 150 auf 500 Mark erhöht. Bald aber mehrte sich die Zahl derjenigen, die die Systeme als groben Schwindel bezeichneten und Herbertz zog sich eine Anklage wegen vollendeten Betruges zu. Nach mehrfachen Vertagungen kam die Sache endlich gestern zur Erledigung. Zeugen aus allen Teilen Deutschlands waren zu der Verhandlung erschienen. Desgleichen hatte sich die Gilde der Buchmacher des Industriebezirks im Zuhörerraum ein Stelldichein gegeben. Die Zeugenaussagen lauteten teils günstig, teils ungünstig. Die meisten waren geschädigt, wohingegen einige Zeugen durch Befolgung des Systems gute Gewinne erzielt haben wollten. Kriminalkommissar von Manteuffel (Berlin) und der Redakteur des „Deutschen Sports" (Berlin), Ehlers, bezeichneten das System als unhaltbar und völlig wertlos. Es sei von dem Angeklagten nach Bedürfnis korrigiert worden und wimmele von Unrichtigkeiten. Auch das Gericht kam zu der Überzeugung, daß der Angeklagte genau gewußt habe, daß seine Systeme wertlos seien. Andererseits seien aber auch die Abnehmer nicht so töricht gewesen, anzunehmen, daß sie mit dem System einen besonders großen Gewinn machen würden, da sie routinierte Sportsleute seien und mit den Sportverhältnissen seit Jahren vertraut gewesen seien. Es sei anzunehmen, daß sie alle das System nur versuchsweise benutzt hätten, um die Gewinnchancen auszuprobieren. Mangels der Voraussetzung einer bewußten Vermögensschädigung, die unbedingt erforderlich sei, um den Angeklagten verurteilen zu können, mußte daher seine Freisprechung erfolgen.

⊡ **Düsseldorf**, 7. April. (Städtische Verwaltungsbeamtenschule.) Die hiesige städtische Verwaltungsbeamtenschule, die als erste und bislang einzige ihrer Art in einjährigem Kurse für die mittlere Beamtenlaufbahn im Reichs-, Staats- und Kommunaldienste vorbereitet, beendet am 10. April ihr erstes Schuljahr; dieses hat alle Erwartungen, die gehegt worden waren, erfüllt. Der neue Kursus beginnt am 20. April mit 50 Schülern; eine große Zahl von Anmeldungen konnte wegen Überfüllung nicht berücksichtigt werden.

* **Cöln**, 8. April. **(Drahtb.)** In vergangener Nacht sind zwischen Kalk-Nord und Kalk-Süd zwei Sonderzüge aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache aufeinandergefahren. Eine Lokomotive ist die Böschung heruntergestürzt. Dreizehn Güterwagen wurden mehr oder weniger stark beschädigt. Zwei Zugbeamte wurden verletzt. Gegen mittag konnte der Betrieb wieder zweigleisig aufgenommen werden.

‡ **Emden**, 7. April. (Verschiedenes.) Die städtischen Kollegien lehnten es ab, die rund 700 Mark betragenden Kosten für einmalige zahnärztliche Untersuchung der Schulkinder zu bewilligen; sie sind der Ansicht, daß die nur 20 Pfg. pro Kind betragenden Kosten von den Eltern bestritten werden können. — Die Eheleute Partikulier Bakker begehen im Mai die diamantene Hochzeit. — Eine Abstimmung in bezug auf Einführung des Achtuhrladenschlusses brachte das erforderliche Zweidrittel an Stimmenzahl nicht zusammen; es bleibt somit beim alten.

Vermischtes.

* **Berlin**, 8. April. **(Drahtb.)** Wie das Gouvernement Kiautschou aus Tsingtau meldet, ist die Pest im Erlöschen. In Tschifu sollen täglich noch etwa 5—6 Pestfälle zu verzeichnen sein. Die Abwehrmaßregeln konnten demnach gemildert werden und erstreckten sich in der Hauptsache auf die Quarantäne für die Kulis und die Sanierung des Hinterlandes.

* **Scranton**, 8. April. **(Drahtb.)** Aus der brennenden Mine wurden bisher 20 Leichen zutage gefördert. Es ist keine Hoffnung vorhanden, daß von den Eingeschlossenen noch jemand lebt.

* **Rom**, 8. April. **(Drahtb.)** Heute vormittag fand in Gegenwart des Königspaares und des deutschen Kronprinzenpaares, der Minister, Behörden und zahlreicher geladener Gäste die feierliche Eröffnung der archäologischen Ausstellung in den Thermen Diokletians statt. Professor Lauciani, der Präsident der Ausstellung, hielt die Eröffnungsrede.

---

* inf. **Konferenz über Erprobung von Stroh- und Rohrdächern.** Demnächst findet im Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine Konferenz statt, die sich auf praktische Erprobungen von Gebäuden mit Stroh- und Rohrdächern bezieht. Bekanntlich war im Parlament ein Antrag Brütt eingebracht worden, der sich mit dieser Angelegenheit befaßt, der nunmehr die Staatsregierung praktisch nähertreten will. Geplant ist, die Königliche Materialprüfungsanstalt in Groß-Lichterfelde mit den Versuchen zu betrauen, die sich auf die Feuergefährlichkeit und Widerstandsfähigkeit der Gebäude mit Stroh- oder Rohrbedachung beziehen. Während die bisherigen Versuche, wie z. B. im Kreise Tondern, auf einem Gebäude die verschiedenartigsten Bedachungen nebeneinander auf ihre Brennbarkeit untersuchten und somit infolge des leichten Übergreifens der Flamme von einer Art der Bedachung zur anderen nur ein höchst unvollkommenes Bild von deren Brauchbarkeit geben konnten, sollen die jetzt von der Regierung geplanten Versuche wesentlich hiervon abweichen. Man will das Materialprüfungsamt damit betrauen, verschiedene Gebäude zu errichten, von denen jedes eine besondere Art Stroh- oder Rohrbedachung erhalten soll. Um bei den vorzunehmenden Versuchen möglichst sicher zu gehen, sollten die Gebäude lange Zeit, z. B. ein Jahr lang, stehen bleiben, bevor die Erprobungen einzeln stattfinden sollen. Auf diese Weise hofft man genau ermitteln zu können, welchen Wert die einzelnen Bedachungsarten besitzen und ob sie für die ländliche Bauweise in Anwendung zu bringen sind.

[Die künstliche Vervollkommnung des Vogelgesanges.] Für die Kanarienzüchter beginnt jetzt die Arbeit des neuen Jahres; die Pärchen sind zusammengetan und teilweise bereits eifrig mit dem Nestbau beschäftigt, und sobald der junge Hahn ausgefedert hat, beginnt die Ausbildung seiner Stimme, auf die ebensolches Gewicht gelegt wird, wie bei einem wirklichen Sänger von Fach. Dabei müssen natürliche und künstliche Mittel herhalten. Über die Brauchbarkeit und den Wert der letzteren sind die Meinungen geteilt. Das Einfachste und Natürliche ist zweifellos das Lernen bei einem tüchtigen Vorsänger; denn der Gesang unserer Vögel ist nichts anderes als ein künstlerisch hoch ausgebildeter Lock- und Werberuf, das hohe Lied von der Liebe, und daß dieses bei unseren Stubenvögeln besonders vervollkommnet werden kann, beruht eben darauf, daß bei diesen armen Gefangenen im elenden Holzkäfig oder im vergoldeten Gitterpalast die unerfüllbare Sehnsucht nach Liebe die Brust noch mächtiger schwellen läßt als bei ihren Genossen in der Freiheit. Aber auch die Anwendung künstlicher Mittel, die in Form von allerlei sinnreich ausgedachten Musikinstrumenten das Rollen, Klingeln und Tüten des jungen Kanarienvogels vervollkommnen sollen, hat, so schreibt man der „Köln. Ztg.", in der Natur Vorbilder; so will man beobachtet haben, daß der Nachtigallenschlag in der Nähe von murmelnden Bächen und plätschernden Quellen eine ganz besondere Verbesserung und Ausbildung erhält, daß im Harz gerade die Finken am lautesten und schönsten schlagen, die in der Nähe von brausenden Wasserfällen wohnen, daß die Vögel in der Umgebung der kreischenden Sägemühle sich ganz besondere Mühe geben, und jedermann weiß, wie der Ton des Klaviers oder der Geige, ja das Sprechen allein, manchen unserer gefiederten Sänger im Käfig zu einem unausstehlichen Schreier machen kann. Alles das beruht darauf, daß das Stimmorgan der Vögel, dessen stammesgeschichtliche Entwicklung uns noch gänzlich unbekannt ist, einer außerordentlichen Vervollkommnung fähig ist, und zwar deshalb, weil es über viel ausgedehntere Resonanzapparate verfügt, als sie die anderen Tiere, vor allem die Wirbeltiere, besitzen. Als solche dienen vor allem die Luftsäcke, die sich als Fortsätze der Lungen bis in die Knochen, zwischen die Eingeweide und unter die Haut erstrecken und die Töne erheblich verstärken und färben, dann aber besitzen die Vögel neben dem oberen noch einen unteren Kehlkopf, den eigentlichen Stimmapparat, in dem mit Hilfe einer komplizierten Muskulatur die verschiedenen Laute durch schwingende Membranen hervorgebracht werden. Da somit alle anatomischen Bedingungen erfüllt sind, um den Singapparat unserer Sänger als äußerst leistungsfähig erscheinen zu lassen, darf es nicht wundernehmen, daß die Vögel ganz besonders befähigt sind, natürlich oder künstlich hervorgebrachte Töne nachzuahmen und ihren Gesang zu veredeln und zu vervollkommnen. Denn auch unter diesen Sängern gibt es begnadete Künstler und armselige Stümper.

+ Karl Schönherr.

(Erstaufführung der Komödie „Erde" am Stadttheater zu Münster.)

Karl Schönherr, der Verfasser der Komödie „Erde", ist auffallend schnell über die dramatischen Dichter der Gegenwart hinausgewachsen. Der Tiroler Arzt hat mit seinen ersten Dramen „Bildschnitzer", „Sonnwendtag", „Karrnerleut" und „Familie" nur innerhalb der österreichischen Grenzgebiete Erfolg errungen, weil er eben noch allzusehr im Boden der Heimat wurzelte und noch nicht die künstlerische Kraft in sich trug, Landschaftliches und Gegenständliches zum Allgemeingültigen und Allgemeinmenschlichen umzugestalten. Er bot Milieustücke, die nur dem Kenner der Verhältnisse interessant waren. Aber dem Fernstehenden blitzte doch schon aus einzelnen Szenen das Wetterleuchten einer Kunst entgegen, die, einmal entladen, wie ein Gewitter über das feinnervige, schwächliche Ästhetentum der modernen Dichtkunst einherbrausen mußte. Und diese urwüchsige Naturkraft Schönherrs brach sich dann in „Erde" und in „Glaube und Heimat" machtvoll durch, so machtvoll, daß beide Dramen hervorragender literarischer Ehrungen für würdig befunden wurden: des volkstümlichen Schiller- und des österreichischen Grillparzer-Preises. In der Tat steht Schönherr, wenn man von dem Inhalt dieser beiden Dramen absieht, wenn man ihn lediglich als schöpferische Persönlichkeit nimmt, unter seinen dichtenden Zeitgenossen beherrschend da. Während diese in zierlichen Filigranarbeiten das ganze zarte Nervensystem der modernen Kultur nachzubilden versuchen, aber, wie Ernst Hardt und Hugo v. Hofmannsthal, aus monumentalen Stoffen der germanischen und hellenischen Literatur nur kleinliche, häßliche Menschensehnsüchte und pathologische Zustände herauszulösen vermögen, kommt er daher wie ein alter Meister des Holzschnittes. Eckig und kantig stehen seine Menschen da; aber sie haben Gehalt und Gewicht in sich, leben ohne viel Zutun auf der Bühne und wirken durch ihre festen Linien und ausgeprägten Formen.

Man ist daher mit Recht und Grund überrascht, einer solchen Dichterpersönlichkeit zu begegnen und man wird ihr verwiegend deshalb Interesse entgegenbringen, weil das Wesen ihrer Kunst Gesundheit und Kraft ist. Wer aber die Aufgabe hat, in einer Kunst nach dem ihre Ausdrucksformen erfüllenden und beseelenden Geiste zu spüren, der wird auch bei Schönherr bald Überschwang und künstlerische Überreizung empfinden. Wir denken da naturgemäß in erster Linie an „Glaube und Heimat", jene Tragödie eines Volkes, wie der Dichter sie nennt, die heute an den meisten Bühnen Zugstück ist, nachdem ihr die kaiserliche Anerkennung zuteil geworden, daß sie kein Tendenzstück sei. Auch wir erkennen die tiefe menschliche Wirkung der Tragödie an, denn wir haben sie in einer Aufführung des Werkes selbst erlebt. Wir weisen es weit von der Hand, diese Dichtung mit tendenziösen Machwerken von der Gattung der Ohorn'schen Dramen („Die Brüder von St. Bernhard" usw.) oder des Lauff'schen Pamphlets „Kevelaer" auch nur in einem Atem zu nennen, geschweige denn zu vergleichen. Aber Schönherr hat einen Einzelfall aus der österreichischen Gegenreformation in „Glaube und Heimat" verallgemeinert, oder doch — wenn auch gewiß unbewußt — so dargestellt, daß er verallgemeinert und verallgemeinernd wirkt. Er ist berechtigt, die historischen Vorgänge seinen dichterischen Ideen dienstbar zu machen, sie der höheren ethischen Wirkung, die er erreichen will, unterzuordnen. Und letzten Endes hat er die Absicht, als das höchste Gebot des Christentums die milde, verzeihende, über allen unseligen konfessionellen Hader hinausgehende Nächstenliebe zu verherrlichen, erreicht, und damit, wenn die „Tragödie eines Volkes" ein Spiegelbild der modernen Konfessionsverhältnisse in Deutschland sein sollte, ein bedeutsames, beachtenswertes Mahnwort ausgesprochen. Anderseits aber fehlt der Fabel des Stückes, der gewaltsamen Ausweisung lutherischer Bauern nach dem Grundsatz „cuius regio eius religio", die zwingende psychologische Notwendigkeit einer unbedingten Glaubwürdigkeit, weil es nicht möglich ist, in einem Falle, der ebenso gut umgekehrt dargestellt werden könnte, die innere, ruhige Gleichheit zwischen den beiden widerstrebenden Volksgruppen zu finden, weil die Verteilung von Licht und Schatten stets nach der einen oder anderen Seite ungerecht erscheinen wird. So wird sich daher vor „Glaube und Heimat" selbst der vorurteilsloseste katholische Zuschauer des Gefühls nicht erwehren können, in diesem Drama einer künstlerisch nicht ganz gerechten Wertung der österreichischen Gegenreformation gegenüberzustehen. Da aber zudem die persönliche Schuld des Trägers der Tragödie, des katholischen Reiters, keineswegs so klar und bezwingend gegeben ist, wie etwa die des unrühmlichen, aber sein Vergehen an der Frauen- und Gottesehre mit dem Tode sühnenden Helden in Enrica v. Handel-Mazzetis Roman „Die arme Margaret", der Schönherr's Vorbild gewesen sein könnte, so wird einerseits die tiefste menschliche Schuld in dem Drama nicht gesühnt, anderseits aber jedem, der ohne genauere Kenntnis der wirklichen Verhältnisse an das Werk herantritt, ein Kulturbild als allgemeingültig vorgespiegelt, das niemals auf Allgemeingültigkeit Anspruch erheben kann.

Die stärkste Wirkung der Dramen Schönherrs liegt eben nicht in ihrem ethischen Gehalt, sondern in der kraftvollen, den Sinnen greifbar nahe gerückten Gegenständlichkeit. Seine Menschen sind nicht etwa entwickelt, wachsen nicht etwa aus innerer Notwendigkeit vor uns auf, wie die Gestalten in Hebbels „Maria Magdalene". Sie haben uns nicht viel zu sagen, das noch in uns nachklingt, wenn sie selbst schon längst wieder als tote Masken hinter den Kulissen schlummern. Sie wirken für den Augenblick, der sie für künstlerische Zwecke braucht und in Bewegung bringt. Noch stärker als in „Glaube und Heimat" empfindet man diesen Mangel in der Bauernkomödie „Erde". Der Kampf zweier Frauen um den trotzhaften alternden Bauernjungen, die zähe knorrige Widerstandsfähigkeit des wie eine tiefgefurchte Eiche im Boden wurzelnden alten Bauern, das alles ist in dem Stück mit ergötzlicher Frische und kräftiger Realistik lebendig gemacht. Man fühlt, der Dichter hat hier Menschen auf die Bühne gebracht, die wie die Volksgestalten seiner Skizzensammlung „Aus meinem Merkbuch" mit festem Griff aus seiner Umwelt, aus seiner eigenen bäuerlichen Verwandtschaft und Bekanntschaft herausgeholt sind. Und es umspinnt sie oft — wir erinnern nur an die Szene, da der alte Grutz sich das Maß für die Totenlade nehmen läßt, — ein so gesunder, echter Humor, daß man dem Dichter willig folgt. Aber der leere Ausgang der ganzen Komödie, der keine künstlerische Lösung, sondern nur eine originelle Spielerei des Lebens mit den Menschen ist, enttäuscht, und in der Erinnerung bleibt nur ein flüchtiger Eindruck haften. Unseres Erachtens täuscht die geschickte Aufmachung und die starke gestaltende Begabung Schönherrs über die innere Gehaltlosigkeit seiner Menschen hinweg, und wir möchten glauben, daß die Bauerndramen des frühverstorbenen niederdeutschen Dichters Fritz Stavenhagen, des Schöpfers der „Mudder Mews", künstlerisch weit bedeutsamer sind, als die des österreichischen Dichters. Übrigens berührt Schönherr sich in seinem Märchendrama „Das Königreich" in manchen volkstümlichen Elementen mit Stavenhagens Komödie „De dütsche Michel".

Zum Teil wurde die Wirkung der „Erde" am Freitag auch beeinträchtigt durch die Beschaffenheit unseres Theaters, das nun einmal für Milieustücke dieser Art nicht den besten Rahmen bietet. Es geht von den Zwiegesprächen unendlich viel verloren, namentlich, wenn die Schauspieler sich noch mit dem österreichischen Dialekt abquälen und, zum Teil wenigstens, über die mühsame Beherrschung der rein äußerlichen Form noch nicht einmal hinweggekommen sind. Leicht treten dann Nebensächlichkeiten, wie die doch nur der sinnfälligeren Deutung des Milieus dienenden Mahlzeiten, in den Vordergrund und zerreißen die geschlossene Wirkung der Handlung. Und die ganze Darstellung bleibt dann natürlich auch an der Oberfläche haften. Glücklicherweise sind aber die Gestalten Schönherrs so schwer und bodenständig, daß sie dennoch auf den Beinen bleiben und ihres Eindruckes auf die Sinne sicher sind. Wir denken da vor allem an den alten Grutz, diese Prachtgestalt, die in der modernen Dramenliteratur ihresgleichen sucht, ein urwüchsiger Naturmensch wie Hebbels Meister Anton, der sich nicht biegen noch beugen läßt von Sturm und Not, der selbst noch im Niederstürzen sich aufreckt zu gewaltiger Größe. Es war recht interessant, zu verfolgen, wie Herr Krüger mit seiner ruhigen, fast zarten Art, die so gar nicht passen wollte zu dem Wesen dieses alten Bauernstumpfes, mit großem schauspielerischen Geschick allmählich in die derbe Rinde hineinwuchs und — wie Hans Thoma's Kind unter'm Holm — mit fröhlichen Augen: mit dem grobkörnigen Humor des unverwüstlichen Gesellen aus der viel zu großen Hülle herauslächelte. Ganz anders Frl. Dühren als Mena. Das war echte, vollsaftige Menschlichkeit, breit hintretende, energische Bauernweiblichkeit, hinter der leidenschaftliche Begierde nach Leben und Besitz ungestüm auf Befriedigung drängt. Die Szene an der Wage, der Abschied mit dem Koffer waren prachtvolle äußere Momente an dieser überaus einheitlichen und echten Figur. Echt war auch der Roßknecht des Herrn Kalkum; freilich hat er's leicht, denn der Dichter braucht ihn ja nur als Schauobjekt: als Taueresser. Herr Gläser konnte dem täppischen Hannes viel von seiner eigenen zurückhaltenden Art geben; er war in einzelnen Szenen, so in dem Spiel mit den Kindern, höchst ergötzlich. Aber in der Hauptsache versagte er: in der Darstellung des Wandels, den die Liebe zu Mena in ihm hervorgerufen hat. Und so blieb dann am Schluß der feine tragische Zug der großen Enttäuschung, die nun den Vereinsamten befällt und ihn, auch symbolisch gesehen, völlig zum Knecht, zum niederen Menschen macht, leider fehlen. Recht natürlich waren das schleichende Totenweiberle (Frl. Sieger), die schlurfende, täppische Trina (Frau Durand), das biedere Eishofbäuerlein (Herr Jubels-ky), und der derbe Landarzt (Herr Gerlach), wohingegen der Darsteller des „Knechtl" — Herr Lothar, der auf dem Zettel stand, war es nicht — den Charakter dieses jugendlichen Träumers nicht traf. Auch die ganze An

Grundstücks- etc. Verkauf
in Münster, nahe den Kanalschleusen.

Herr Reichsgraf Bonifazius von Hatzfeldt beabsichtigt, die zu St. Mauritz im Stadtbezirk gelegene frühere **Bertlingsche Besitzung** meistbietend in Parzellen zu verkaufen und zwar:

1. die am Schleusenwege in einer Straßenfront von 160 Meter gelegene Grundfläche Flur 14 M Nr. 26 — Größe: 53,38 Ar = 376 Quadrat-Ruten — geeignet zu Baustellen,
2. das in der Nähe der Bullermannschen Ziegelei gelegene, an die Balksche Besitzung grenzende 6 Morgen große Grundstück, Flur 14 M Nr. 64/1 und 64/(1)4. Dasselbe eignet sich zur Anlage von Gärtnereien,
3. die beiden 3½ Morgen großen, mit vielen Obstbäumen bestandenen Gärten Flur 14 M Nr. 230/77, 348/77 und 349/78 mit den geräumigen, massiv. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden „Werse 45". Objekt eignet sich als Sommersitz und Gärtnerei.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird an Ort und Stelle auf **Donnerstag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr,** anberaumt. 113a

Karte und Auszug können vorher beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Uebergabe 1. Oktober 1911 oder 1. April 1912.

Anton Möllers,
Münster i. W., Wolbeckerstraße 19, Waldeckstr.-Ecke.

Gebäude-Verkauf auf Abbruch.

Im Auftrage des **Kirchenvorstandes der neuen Pfarre** sollen am **Montag, den 10. April, vormittags 11 Uhr** die sogen. **Binnenberger Häuser** (ein Gebäude bestehend aus 5 Wohnungen und Tenne sowie mehreren Anbauten [Stallungen]) gegenüber der neuen Pastorat öffentlich meistbietend gegen Kredit an Ort und Stelle verkauft werden.

Das Gebäude ist 39,20 m lang, 9,30 m breit und bis zum Dach 5,40 m hoch. Vom Gebäude sind 6½ m massiv, das übrige Fachwerk. Das Gebäude enthält außer einigen Quadratmetern Tannenfußboden **nur Eichenholz.** U. a. Balken von 9 m Länge und 20×25 cm Stärke. Sparren von 7 m Länge und 15×18 cm Stärke. Pfosten von 4 m Länge und 15×18 cm Stärke. Große Posten Rahm- und Riegel-Hölzer. 65 qm Eichengiebelbretter. 500 qm Fußbodenbretter. 7000 gute Dachziegel. 50 qm Steinplattenbelag, ferner viele Fenster, Türen, Klappen, Einfahrtstor und anderes mehr. Günstige Gelegenheit zum Erwerb von bestem Baumaterial, da das Holz gesund, kräftig und selten schön ist, sich auch zur Bearbeitung vorzüglich eignet.

Kauflieb haber ladet freundlichst ein

Warendorf, den 1. April 1911 13c

Anton Kruse, Auktionator.

Hotel - Verkauf.

In einer aufblühenden Industriestadt des Münsterlandes ist das erste Hotel am Platze (altrenommiertes Haus) mit sämtlichem Inventar anderweitiger Unternehmungen wegen zu verkaufen. **Mit dem Hotel ist Restaurant, Posthalterwerk, etwas Landwirtschaft und sonstiger Nebenerwerb verbunden.** Reflektanten wollen Angebote unter Z 2376 an **Aug. Rolef,** Annoncen-Exped. Markt 37, senden. (§33b

Geschäftshaus

in allerbester Lage am Prinzipalmarkt gelegen zum 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. w3c

Gefl. Offerten unter **S T 370** an die Geschäftsstelle.

Weinausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.

1904er	Chau. Margaux	früher 1,50	jetzt	1,10 Mk.
1900er	„ Laseombes	„ 1,75	„	1,45 „
1899er	„ Brown Cantenac	„ 3,00	„	2,20 „
1900er	„ Citran	„ 3,50	„	2,50 „
	Very old Port	„ 2,25	„	1,80 „
	Dry red Port	„ 3,00	„	2,30 „
	Fine old Marsala	„ 2,25	„	1,70 „
	Fine old Madeira	„ 2,50	„	1,75 „
	Cognac Verschnitt ††	„ 3,00	„	2,20 „
	„ †††	„ 4,00	„	3,20 „
	„ Vieux †	„ 6,00	„	5,00 „
	„ ††	„ 7,00	„	6,50 „
	„ †††	„ 8,00	„	7,50 „
Jamaica Rum		„ 2,50	„	2,30 „
„	fine	„ 5,00	„	3,80 „

H. Hoffschulte, Jüdefelderstr. 72, Toreingang.

Erstkommunikanten

empfehle mein **überaus großes und reich sortiertes Lager** in

Gebetbüchern

in soliden und geschmackvollen Einbänden.

Das so sehr beliebte **„Brot der Engel"** habe ich in den verschiedensten Ausführungen vorrätig.

E. Schütte

Altersteinweg. **Michaelisplatz.**

Gasthof und Restaurant

in der Altstadt Münsters, Nähe der Bahn, mit großem Hintergebäude, Stallung und Einfahrt, ca. 25 Fremdenzimmer, ist krankheitshalber mit sämtlichem Wirtschafts-Inventar zu verkaufen. Anzahlung 15- bis 20 000 Mk. Näheres Clemensstr. 24.

Ladenlokal

Bahnhofstraße, ca. 78 □-Meter groß, mit elektr. Lichtanlage und Kontor, sterbefallshalber zum 1. Juli oder früher unter günstigen Bedingungen **zu vermieten.** Näheres Bahnhofstraße 6, 3. Etg. 32a

Ernst Theopold

Ludgeristrasse 36, gegenüber der Ludgerikirche

Spezialgeschäft für Haushaltungsbürsten eigener Fabriken.

Große Auswahl in

Bohnerbürsten,	Teppichklopfmaschinen,
Bohnerwachs,	Teppich- und Möbelklopfern, Möbelbürsten
Bohnerlüchern,	Staubwedeln.
Parkettbesen.	
Kopfbürsten,	Fensterledern,
Kleiderbürsten,	Ausnehmern,
Zahnbürsten,	Stahlspänen
Badebürsten,	etc.

Ferner Cocosläufer in jeder Breite, Cocosmatten, Chinamatten, Kork-Badematten.

Verding über Ausführung von Erd-, Ramm-, Zimmer-, Beton- und Abbrucharbeiten für den Um- bzw. Neubau der Widerlager der Kanalbrücke bei Rodde in km 172,150 der Strecke Löhne-Rheine. Termin am Dienstag, den 25. April 1911, vorm. 11 Uhr, Wittekindplatz Nr. 4 B. Angebotsunterlagen gegen kostenfreie Einsendung von 3,— Mk. in bar (porto- und bestellgeldfr.). Ausführungsfrist: 31 Wochen.

Osnabrück, 5. April 1911.

Kgl. Eisenbahnbetriebsamt 1.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Josef Keller Erben zu Münster** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 25. April 1911, **vormittags 11½ Uhr,** vor dem Kgl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 11, bestimmt. (N. 15/09 I—27).

Münster, 29. März 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Kirchspiel Metelen, zur Größe von 3361 Hektar, soll auf die Dauer von neun Jahren mit Eröffnung der Hühnerjagd 1912 beginnend in 7 Parzellen zur öffentlichen Verpachtung ausgesetzt werden und habe ich hierzu Termin auf den

24. April 1911, vorm. 10 Uhr,

in der Wirtschaft Lampen hierselbst anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, liegen vom 10. ds. Mts. ab bei dem Unterzeichneten 14 Tage lang offen und können gegen eine Gebühr von 1,50 Mark von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Kspl. Metelen, den 3. April 1911.

Der Jagdvorsteher:
Sch. Herdering.

Jagd-Verpachtung.

Der gemeinschaftliche **Jagdbezirk Wolbeck,** ca. 1206 ha groß, in 3 Bezirke geteilt, soll auf 6 Jahre, beginnend mit der diesjährigen Eröffnung der Hühnerjagd, öffentlich u. meistbietend bei freier Konkurrenz am

Dienstag, 18. April ds. Js., nachmittags 4 Uhr,

in der Wirtschaft Witwe Clemens Thier hierselbst verpachtet werden.

Sämtliche Bezirke beginnen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Die Pachtbedingungen können auf dem hiesigen Amte und beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Kirchspiel Wolbeck, den 24. März 1911.

Der Jagdvorsteher:
Möllenbeck.



7 hochtrag. Schweine

werden **Mittwoch, 26. April, nachm. 4 Uhr,** beim Herrn Gutsp. **Bienenkötter** zu **Gievenbeck,** 10 Minuten hinter dem Zentralfriedhof, in fr. Auftrage verkauft.

Anton Möllers,
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Bauplätze

vor Servatiitor usw. zum Preise von 170—350 Mk. pro Quadratrute sind verkäuflich. Baugelder können zur Verfügung gestellt werden.

Anton Möllers,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19
Fernruf 2109.

»» Tonlager ««

geeignet zur Fabrikation von roten Ziegelsteinen, etwa 1½ Stunden von Münster i. W. entfernt, ist auf sofort zum Entziegeln zu verpachten. Näheres

Anton Möllers,
Telephon-Anschluß 2109.

»» Grundstücke ««

an den Rieselfeldern sind in größeren und kleineren Parzellen zu verkaufen und zu verpachten. Näheres

Anton Möllers,
Wolbeckerstraße 19, part.

Immobilien-Verkauf.

Im freiwilligen Auftrage der Frau Witwe **Katharina Fenneker** zu **Telgte** sind nachstehende Immobilien, wie:

Das in gutem Zustand befindliche Wohnhaus Nr. 161 an der Ritterstraße mit Nebengebäuden und Hofraum zu einer Größe von 6 Ar 27 Quadratmtr, Emsesch, Acker, groß 1 Hektar 41 Ar, Buskamp, Acker, vor dem Steintor, groß 1 Hekt. 59 Ar, Pohlkamp, Acker, daselbst, groß 61 Ar,

unterhändig im einzelnen wie im ganzen von mir zu kaufen. Alles Nähere durch den Unterzeichneten.

Telgte, den 6. April 1911.

Anton Gerdemann,
beeid. Aukt., Steinstraße 177.

Schleitern-Verkauf.

Am Mittwoch, 12. April, morgens 8½ Uhr, werden in freiw. Auftrage des Hrn. **Schulze Backmann zu Appelhülsen,** in der Nähe meiner Wohnung, direkt an der Chaussee Appelhülsen-Bulderm:

1 große Partie Kiefernstangen zu Schleitern, Ringstenbalken, Bahnenstangen u. Wiesbäumen passend,
10 Stück schöne Rottannen, zu Bauholz,

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft.

Appelhülsen, im April 1911.

Ant. Scharlau.

Lebensversicherungs-Policen

werden beliehen

bis zur vollen Höhe des Rückkaufswertes zu mäss. Preisen.

Städt. Sparkasse,
Gronau in Westf.
(mündelsicher).

Einfamilienhäuser.

Schön eingerichtete herrschaftliche Einfamilien-Häuser mit Gärten, an der Josef-, Junker-, Staufen- und Heerdestraße, stehen durch mich zum Verkauf.

Lübbert,
Alter Steinweg 8.

Bauplätze

an der Dortmunderstraße belegen, zur Größe von zirka 143 Quadrat-Ruten, stehen zum Verkauf durch

Lübbert,
Alter Steinweg 8.

Schöner herrschaftl. Besitz

an den Anlagen des Ludgeriplatzes,

Kanonengraben 16,

zur Größe von 53½ Quadrat-Ruten, ist unter günstigen Bedingungen sterbefallshalber preiswert zu verkaufen. Näheres durch

Lübbert,
Alter Steinweg 8.

Ladenlokal,

im Hause Prinzipalmarkt Nr. 42, nebst Wohnung zu vermieten. Anfragen zu richten an

Lübbert,
Alter Steinweg 8.

Verkauf.

Die den Erben Weglau gehörige Besitzung Süd- u. Junkerstr.-Ecke,

zur Größe von 36,29 Quadratruten, bestehend aus dem Wohnhause Junkerstraße Nr. 21 mit Garten, großen Stallungen und Hinterhaus für Engros-Geschäfte und sonstige größere Unternehmungen sehr geeignet, soll am Dienstag, den 11. April, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant Bischof, Hammerstraße, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Näheres durch

Lübbert,
Alter Steinweg 8.

Kotten-Verkauf.

Der Kötter **Franz Dapper** zu **Leer** bei **Burgsteinfurt** beabsichtigt den Verkauf seiner Kötterei, bestehend aus der Kottenstätte Nr. 15 Leer mit großem Garten u. Hofraum zur Größe von 12,12 Ar, gelegen im Dorfe, an öffentlicher Straße, u. deshalb zu **Bauplätzen** sehr geeignet; ferner etwa 8 Morgen Acker- und bez. Weideland.

Angebote auf das Ganze und auch auf einzelne Parzellen nimmt der Unterzeichnete bis zum 25. April d. J. entgegen, bei dem auch die Bedingungen zu erfahren sind.

Franz Jütte,
beeideter Auktionator,
Burgsteinfurt.

Sichere Existenz für Schmiede.

Das einzige in dem kath. Dorfe Einen bei Warendorf und der weiteren Umgebung belegene Schmiede-Geschäft der Frau Witwe Kortwinkel soll in freiwilligem Auftrage der Besitzerin, weil der Mann gestorben und selbige das Geschäft nicht weiter führen kann, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Die Besitzung besteht aus einem noch fast neuen geräumigen Wohnhause nebst Schmiede und großem Hausgarten, liegt ca. 2 Kilometer vom Bahnhofe Maestrup-Everswinkel und kann mit sämtlichen Schmiedegerätschaften übernommen werden. Öffentlicher meistbietender Verkaufstermin findet am **Montag, 24. April, vormittags 11 Uhr,** an Ort und Stelle statt.

Besichtigung kann täglich erfolgen und alles Nähere erteilt

Carl Ostholt,
vereid. Aukt., Sassenberg.

Eine im Industrie-Bezirk im Mittelpunkt einer Großstadt) belegene, seit 1868 betriebene

»» Schuhfabrik ««

mit elektr. Betrieb, einschl. Maschinen, sowie Wohn- und Geschäftshaus, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden. Als Anzahlung sind mindestens 15—20 000 Mark erforderlich. Keine Konkurrenz am Platze. Vermittler höfl. verbeten.

Gefl. Anzeb. u. A A 3886 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Massives Wohnhaus,

enthaltend 16 Wohnräume, mit Stallung und 1 Morgen großem Garten mit Obstbaumpflanzung, in der Neustadt belegen, für 18 000 Mk. fest, bei 4—5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Auskunft erteilt

A. Klug, Commissionair,

»» Kötterei ««

32 Morgen groß, Sandboden, gute reichliche Gebäude, ¾ Stunden von Bahnstation, ½ Stunde von Kirche und Schule entfernt, preiswert zu verkaufen. Anfragen zu richten an

A. Klug, Commissionair.

Zentral-Butterhaus

mit nachweisl. Jahresumsatz von ca. 50 000 Mk., gutem, ausdehnungsfähigem Kundenkreis, mit Einrichtung 2c., für 2500 Mk. zu verkaufen. Geschäftslage: Industriestadt in Westfalen. Geschäft besteht seit 8 Jahren. Weitere Auskunft erteilt

A. Klug, Commissionair.

Bäckerei,

Kolonialwaren-, Getreide-, Mehl-, Kraftfutter- u. Kunstdüngerhandlung mit reichlichen, großen Gebäuden und 1 Morgen großen Garten usw. zu verkaufen. Umsatz jährlich ca. 70 000 Mk. Pr. ca. 30 000 Mk. Anzahlung nach übereinkunft. Anfragen erbittet

A. Klug, Commissionair.

Spekulationsgrundstück,

in der Neustadt belegen, ca. 2000 Quadratruten groß, mit aufstehenden Gebäuden zu verkaufen. Auskunft erteilt

A. Klug, Commissionair.

Herrschaftliches

Einfamilienhaus

mit schönem Garten, in ruh. vornehmer Lage der Altstadt, für 43 000 M., bei 10 000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch

A. Klug, Commissionair.

Kolonate u. Köttereien

in Größen von 10—300 Morgen mit guter Anzahlung, bzw. gegen Kasse, zu kaufen gesucht durch

A. Klug, Commissionair.

Wirtschaften und Geschäfte,

hier und auswärts, in reicher Auswahl, habe ich zum Verkauf an Hand.

A. Klug, Commissionair.

Für Schenkwirtschaften

auf dem Lande mit kleinem oder größerem Grundbesitz weise ich zahlungsfähige Käufer und Pächter sofort nach.

A. Klug, Commissionair.

Größeres Gut

mit eigener Jagd preiswert zu kaufen gesucht durch

A. Klug, Commissionair.

Große Besitzung,

zur Einrichtung einer Metzgerei besonders gut geeignet, billig zu verk. Lage: Industriestadt im Münsterland. Auskunft erteilt

A. Klug, Commissionair.

Hoppengasse 1/2, Fernruf 1653.

Auktionatoren Weber & Nollmann

übernehmen Verkäufe und Versteigerungen aller beweglichen Gegenstände, auch einzelne Teile.

Nächste Auktion am Donnerstag, den 13. April 1911.

Sachen zum Mitversteigern werden jederzeit entgegengenommen. Geld sofort nach Verkauf.

Karte genügt.

Weber & Nollmann,
Auktionatoren,
Hafenstr. 18. Telephon 1573.

Kotten-Verkauf.

Der in Gievenbeck, etwa ½ Stunde von Münster und Roxel an gutem Wege gelegene frühere Daldrups Kotten, dem Herrn Gutsbesitzer **Franz Oelck** zu Roxel gehörend, zur Größe von acht Morgen mit aufstehendem massiven **Wohnhause** u. Nebenhause — vorz. Boden — ist geteilt oder im ganzen zum 1. 10. 1911 zu verkaufen.

Hermann Tendahl,
beeid. Auktionator,
Roxel.

Kotten-Verkauf.

Der Händler Herr **Joh. Borgmann** zu **Nottuln** beabsichtigt, sein Wohnhaus mit 131 Quadratruten großem Grundstück verziehungshalb. zu verkaufen.

Die Besitzung liegt hart an der Provinzialstr., im Mittelpunkte zwischen Appelhülsen und Nottuln, und ist für Handwerker, Bergleute und Händler sehr geeignet.

1½ Morgen Pachtland können mit übernommen werd.

Anfragen u. Angebote sind zu richten an den beeideten Auktionator

Bödiger in Dülmen.

Schweine-Verkauf.



Gründonnerstag, den 13. d. Mts., nachm. 2½ Uhr, werde ich im freiw. Auftrage des Herrn Gutsbes. **Franz Lanmann** an d. Wirtschaft **Lodde** in **Ochtrup:**

8—10 hochtragende schwere Schweine

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Greven, 3. April 1911.

Georg Wilp, Marktstr. 46.



Leistungsfähige

Automobilfabrik

mit bewährten kleinen und großen Wagen **sucht** für Münster tüchtigen

Vertreter.

Gefl. Offerten mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit, etwa verfügbaren Vermögens etc. unter **H J 3246** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kötterei-Verkauf!

Am **Montag, den 10. d. M.,** verkaufe ich für Herrn **G. Scharlmann** zu **Beesten** i. H. eine schöne **Kötterei** z. Größe von 12—15 Hektar. Die Lage ist äußerst günstig, ganz arrondiert und in der Nähe des Dorfes. An Ackerland ist vorhanden 7 Hektar, das übrige ist Weide u. Tannenbestand. Reflektanten wollen sich nachmittags 4 Uhr beim Wirt Pelle in Beesten einfinden. Näh. Auskunft erteilt Freren, 7. April 1911.

Aloys Roth,
Königlicher Auktionator.

Kottenverpachtung.

Ein aus ca. 35 Morgen Ackerland, Weiden und Wiesen bestehender Kotten mit gutem Wohnhaus soll auf längere Jahre verpachtet werden. Näheres zu erfahren beim Auktionator

F. H. Herbering,
Ochtrup.

Empfehle reizende Neuheiten in

Damentaschen

und

Gürteln,

nur gute, solide Sattlerware **zu den billigsten Preisen.**

B. Engelhard,
Ludgeristraße 73.
Sattlerei, Lederwaren und Reiseartikel.
Reparaturen in eig. Werkstatt.



Ungeziefer

Ratten und Mäuse, sowie jedes Ungeziefer vertilgt R. Kammerjäger **Steffens,** Wolbeckerstr. 2.

Werden noch einige

Klavierschülerinnen

angen. Anfänger Std. 50 Pfg. Off. u. **G F 594** a. d. Gesch.

Musik-Automat, neu 450 M., gebe jetzt ab für 100 Mk.

Stollwerks-Automat m. 4 Einw. 40 M. N. Clemensstr. 24

Suche 2. Hyp. von 2000 M. zu 5 Proz. Zinsen. Off. u. M M 621 an die Geschäftsst.

6000 Mk. hinter 28 000 Mk. der Armenkommission zu 5% sof. od. später ges. Off. unt. **T T 628** an die Geschäftsst.

6000 Mk. i. 1. Hyp. sof. verleihbar. Off. u. R S 2813 bef. **A. Rolef,** Markt 37.

Plüschsessel, eich. Stühle, Tische, Spiegel, Bilder bill. Näh. Gesch.

Leichter **Krankenwagen** für 12 Mk. zu verk. Blumenstr. 2.

Prakt. Gasherd

zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

50 Stück eich. Gerüsthebel zu kaufen gesucht. Off. unter T W 607 an die Geschäftsstelle.

1 schöner, ovaler Sofatisch bill. zu vk. Näh. Kinderhausenstr. 27.

Schöne, große Badewanne bill. z. verk. Staufenstr. 5, oben.

Liefere tägl. gute, frische **Vollmilch** Liter 16 Pfg. frei Haus. Off. u. H H 617 an die Geschäftsst.

Schweres Bullenkalb, zur Zucht geeignet, hat abzugeben **Hch. Tönnies,** Hammerstraße 140.

Pflanzkartoffeln!

7—8 Zentner **rote** rauhsch. Pflanzkartoffeln, à 3,50 Mk., hat abzugeben **A. Ognibeni,** Rieselmeister, **Kinderhaus,** Rieselfelder.

10 Stück neue Kinderwagen,

mit und ohne Gummi **für die Hälfte** des Wertes abzugeben. **Alter Steinweg 26.**



Zum Schulanfang
empfehle **große Auswahl** in
Schultornistern, Schultaschen u. Mappen sowie Schreibzeug-Etuis
in nur guter Sattlerarbeit.

B. Engelhard,
Ludgeristraße 73.
Lederwaren u. Reiseartikel.
Reparaturen in eig. Werkstatt.

Gebrauchtes, guterhaltenes **Fahrrad** zu kaufen gesucht. Angebote unter **J K 638** an die Geschäftsstelle.

Bruteier!

Westf. Tolleger, Dtzd. 3 Mk., **getreifte Plymouths-Rocks** m. 1. u. Ehrenpreisen prämiiert, Dtzd. 6 Mk., empf. **B. Höwer,** Gasthof zum Adler, **Greven.**

Fahrrad, fast neu (f. größere Figur) zu verkaufen. Hagedornstr. 19, pt. l.

Guterhaltenes **Sofa** z. kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **D E 633** a. d. Geschäftsst.

Großer Stoff-Verkauf. Billig! Billig! für Anz., Palet. u. Kostüme. Magdalenenstraße 22.

Guterh. starkes Damenrad (Adler) für 45 Mk. zu verk. **Münzstraße 1, 2. Et.**

Airedale-Terrier, 3 Mon. alt, zu verkaufen. Agidiistr. 51.

Schöner, wachs. **Hund** zu verkaufen. Näheres **Aug. Rolef,** Markt 37.

»» Pianino ««

ganz neu, erstklassiges Fabrikat, außergewöhnlich bill. zu verkaufen. Garantie 10 Jahre.

Th. Müller,
Wilmergasse Nr. 5/6.

Mod. Küchen-Einrichtung m. Linol., u. Küchenschränke, neu, bill. z. vk. Rosenstr. 7.

Gebrauchte Kinderwage zu kaufen ges. Offerten u. **B C 631** an die Geschäftsst.

3 Fenster über-Gardinen (bordeaux), guterh., billig zu verkaufen. **Bahnhofstraße 34, 3. Et.**

Wirtschaft.

In einer freundl. Stadt des Münsterlandes habe ich eine flotte **Tageswirtschaft** auf längere Jahre zu verpachten. Nur tüchtige, kautionsfähige Reflektanten mit prima Referenzen wollen sich wenden an den beeideten Auktionator

Bödiger in Dülmen.

In **Osnabrück,** in gut. Lage, gutgehendes

Kolonialwarengeschäft

mit Konzess. für Spirituosen ist wegen anderw. Unternehmens sof. mit schönem Haus und Garten zu verkaufen. Fester Preis 33 000 Mk. Anzahlung 6000 Mk. Mietsertr. 2200 Mk. Off. u. **T W 3256** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gelegenheitskauf!

Kurzh., auffall. schöne Jagdhündin, weiß mit braunen Platt., lebh., ausdauerndes, keine Dornhecke u. kein Wass. scheuendes Tier, äuß. wachs., treu, anhängl. u. nicht biss., in jagdl. Beziehung vorz., ist für den festen Preis v. 100 Mark verkäufl. Die Jagdhündin ist fast 4 Jahre alt u. vorzügl. auch als Zuchthünd. Auf Wunsch Vorz. z. L. des Käuf. Käufer woll. Briefe u. **G G 3264** an d. Geschäftsstelle ds. Bl. einreichen.

Guterh. Straßenrenner

zu kaufen gesucht. Off. mit äußerstem Preis unt. **J 817** an die Geschäftsstelle.

Eine neue Dürkopp-Fam.-Nähmaschine billig zu verk. Maximilianstraße 34.

Kinderwagen mit Gummireifen, **Drahtbettstelle** mit Matratze, **Geige u. Konzert-Zither** billig zu verkaufen. Näh. Dortmunderstraße 11, parterre links.

Gelegenheitskauf!

Eine fast neue Bretterbude mit Asphaltdach, 8×6 Meter groß, Baugerüst, 900—1000 Mk., ist billig zu kaufen. Gefl. Off. u. **H H 3265** an die Geschäftsstelle.

N. Herren-Fahrrad m. Freil. für 78 Mk. zu verk. Raldistraße 25—27, Hinterh. 2 Tr.

Ein besserer Kinderwagen billig zu verkaufen. Maximilianstraße 44, I.

Schneider-Rundschiff-Nähmaschine,

prima Fabr., steht umständehalber unter Händler-Einkaufspreis z. Verkauf. Wo, zu erf. in der Geschäftsstelle.

Kinderwagen zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Ziegelpresse.

Suche eine gebr., jedoch gut betriebsfäh. Ziegelpresse zu kaufen. Leistung täglich 10 000 und mehr. Offerten mit Preisang. u. **N O 563** an die Geschäftsstelle.

Zahn-Atelier
von
Frau M. Kruse,
Prinzipalmarkt 11, Alphonsus-Buchhandlung.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Mitteilung daß ich mein Kontor von **Jägerstraße Nr. 4** nach

Hammerstraße 90 (Fernsprecher 620)

verlegt habe.

Ich empfehle **sämtliche Sorten Hausbrand-, Anthracitkohlen, Koks** und **Brikets** und liefere **jedes Quantum** zu den billigsten Tagespreisen franko Haus.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen.

August Schulte,
Hammerstraße 90.

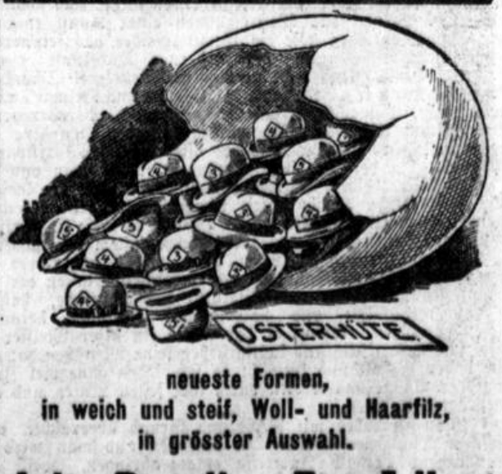
Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. Westf.

Lauda Sion! **Der Abendmahlssaal auf Sion.** Ein Oster-Zyklus von Homilien über das allerh. Altarsakrament, von **F. Fabry,** Rektor. 320 Seiten 3,40 Mk., geb. 4.— Mk. ein Geschenkband 5.— Mk.

Seine homiletische Festgabe mag für die neuerwachte eucharistische Bewegung als gediegene Grundlage für die Art der eucharist. Predigten dienen; sie übertrifft jedenfalls gerade durch ihre biblisch ausgiebige Orientierung so ziemlich die ganze bisherige homiletisch-eucharistische Literatur, die, weil nur rein thematisch, immer mehr vom bloßen Festpathos bekam, ohne vom Vollgehalt des Gotteswortes als solche durchtränkt und durchwogt zu sein." Augsb. Postzeitg. 17. Dezbr. 1910.

Von demf. Verfasser erschien bei uns in 3. Auflage: **„Himmelsfreuden nach den Visionen der Geheimen Offenbarung",** 1.50 Mk., geb. 2.25 Mk.





neueste Formen,
in weich und steif, Woll- und Haarfilz,
in grösster Auswahl.

Johs. Barella „Zum Adler"
Hut- und Pelz-Mode-Haus.

Verlegte mein Geschäft
nach
Rothenburg 17
(früh. Finkenstädt-Breuning).
Bernh. Tormann.
Musikalien-Handlung.
Pianoforte-Magazin.

Berlin, Bülowstr. 4, Stark's
Einjähr.-, Primar.-
Abitur.- Vorbereit.-Anstalt,
a. Damen. Staatl. konz. Prosp. Ber.
Vorz. Empf. d. hochw. Geistlichk.
a*

Allein-Verkauf
der berühmten
Baggenauer Gas-Spar-Kocher
mit neuest. Doppel-Sparbrenner. a3b
Herm. Franken
Inh.: F. A. Ammelounx,
Salzstr. 23. Fernruf 1570.

»» **Schülermützen** ««
für Oberrealschule und Schiller-Gymnasium
in bester Verarbeitung.
B. STARK
Prinzipalmarkt 29.

Schreibmaschine, neu, mit sichtbarer Schrift zu Mk. 135,— zu verkaufen. Off. u. D D 20 an die Ann.-Exp. **E. Bendel**, Münster i. W., Ludgeristr. 12. a2a

---

Gerhard Schöning

Münster i. W. — **Ludgeristrasse 89-90**

empfiehlt

Neuheiten

in

:: Damenmänteln und Kleiderstoffen ::

Frauen-Palelots
Englische Paletots - Kimonos
Kostüme - Kostümröcke
Gummimäntel - Lodencapes
Kindermäntel - Blusen.

Frühjahr 1911.

Moderne Wollstoffe in allen Farben
Kostümstoffe in grau, blau und schwarz
creme Wollstoffe
Blusenstoffe und engl. Flanelle
Mousseline, Zephir, Leinen.

Schwarze Kleiderstoffe ▪ ▪ ▪ ▪ ▪ **Schwarze Seidenwaren.**

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.



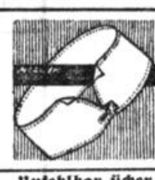
Fertige Trauer-Kleider-Kostüme-Mäntel.
Kostümröcke-Blusen-Jupons und Morgenröcke.
Trauer-Backfisch-Kleidung.
Ständig grosses Lager in mittel u. besserem Genre.
S. Altmann
Special-Abteilung für fertige Trauerkleidung.
Münster *Salzstr. 21.*



Unübertrefflich sind in Material, Konstruktion und leichtem Lauf
Presto- und Brennabor-Fahrräder.
Allein-Vertreter:
Fernruf 825. **A. Lilienbeck** Hörsterstr. 7.

Ad. Sumser
Ludgeristrasse 82/83
Fernruf 286
Verbandwatten
Verbandmull
Mullbinden
Damenbinden
Sämtliche Artikel zur
Krankenpflege
Grösstes Spezialgeschäft am Platze

Geldschränke,
8 Stück wenig gebrauchte billig abzugeben.
G. Krabbe,
a3c Coesfeld.



Wasch- u. Plättmaschinen
bester Konstruktion jeder Größe
fabriziert
Forster Wäschereimaschinenfabrik
Rumsch & Hammer, Forst (Lausitz) 162.

●● Bruteier! ●●
Westf. Tolleger, Dtzd. 3 Mk., gestreifte Plymouths-Rocks, mit 1. u. Ehrenpreisen prämiiert, Dtzd. 6 Mk. empfiehlt B. Höwer, Gasthof z. Adler, Greven.

Unfehlbar sicher verschwinden in einigen Minuten spurlos
alle Hühneraugen,
dann **schmerz-, gefahrlos** und **ohne zu schneiden,** nach Gebrauch meiner Pflaster. Sehr oft genügt **ein** Pflaster, um **ein** Hühnerauge **vollständig** zu entfernen. 12 Pflaster 90 Pfg., weniger 10 Pfg. pro Stück. Zusendung beträgt nur 10 Pfg. Zu haben in Münster i. W. Alter Fischmarkt 4/5 bei **Heinr. Esch.**

»»» **Proviantamt** «««
Münster i. Westf.
kauft bis auf weiteres noch
gutes Roggenrichtstroh.

»» **Gut und billig** ««
kauft man bei
Münz, Rothenburg Nr. 37.
Große Auswahl in Herren-Anzügen, einzelnen Joppen, Hosen sowie Schuhwaren.
Ungenierter Neben-Eingang.

Dortmunder Zucht-Viehmarkt
am 12. April fällt aus.
Die Viehhof-Verwaltung.

Erstklassige Leistungen!

Aus den ca. Hundert von Zimmer-Einrichtungen zählenden Lagervorräten habe ich zum Beweis höchster Leistungsfähigkeit einige Zusammenstellungen von Wohnungs-Einrichtungen in meinen Schaufenstern ausgestellt und lade Verlobte und Interessenten zur Besichtigung ein.

Langjährige schriftliche Garantie.

3 Zimmer

Speisezimmer, hell od. dunkel Eiche. Buffett mit ff. Kristallverglasung, Kredenz, Sofa-Umbau mit Kristallspiegel, Sofa mit ff. Moquette, Ausziehtisch mit Kreuzsteg, 4 Lederstühle, 1 Büstenständer.

Schlafzimmer, hell Eiche mit Schnitzerei, 2 Bettstellen 100×200 cm, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 1 Waschtoilette 110×63 cm, mit mod. Marmoraufsatz, 1 zweitüriger Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

Küche, mod., echt Carolinapine, Buffet mit ff. Verglasung u. Linoleumblatt, Anrichte mit ff. Verglasung u. Linoleumblatt, Tisch mit Linoleumblatt und 2 Stühle.

1000 M.

3 Zimmer

Speisezimmer, hell od. dunkel Eiche, Zusammenstellung wie nebenstehend.

Schlafzimmer, hell Eiche m. Schnitz., 2 Bettstellen, 100×200 cm, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 1 Waschtoilette, 110×63 cm, mit modernem Marmoraufs., 1 dreitür. Spiegelschrank, 160 cm breit, 1/2 für Wäsche, 1/2 für Garderobe, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

Küche, modern, echt Carolinapine, Zusammenstellung wie nebenstehend.

Diese Wohnungs-Einrichtung übertrifft alle Erwartungen bei dem ausserordentlich billigen Preis von

1350 M.

4 Zimmer

Speisezimmer, hell od. dunkel Eiche, Zusammenstellung wie nebenstehend, jedoch mit 6 Lederstühlen.

Herrenzimmer, hell oder dunkel Eiche, Bücherschrank m. vornehm. Verglasung, Diplom.-Schreibtisch mit engl. Zügen, Tisch, eckig od. rund, Schreibsessel mit Ledersitz, 4 Lederstühle, Chaiselongue.

Schlafzimmer, hell Eiche m. Schnitz., 2 Bettstellen, 100×200 cm, 2 Nachtkonsolen m. Marmor, 1 Waschtoilette, 110×63 cm, m. mod. Marmoraufsatz, 1 dreitür. Spiegelschrank, 180 cm, 1/3 für Wäsche, 2/3 für Garderobe, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

Küche, mod., echt Carolina-pine, Zusammenstellung wie nebenst.

2050 M.

5 Zimmer

Speisezimmer, hervorragend in Form und Ausführung, mit br. Buffet, reicher Kredenz, Vierzugtisch, 6 Lederstühlen.

Herrenzimmer, echt Eiche, hell oder dunkel, wie nebenstehend, jedoch mit grossem 3türigen Bücherschrank.

Salon, echt Mahagoni, vornehme Form, Salonschrank, Umbau mit Kristallspiegel, 1 Garnitur (Sofa 2 Sessel) nach Wahl, 1 Salontisch, 2 Polsterstühle.

Schlafzimmer, echt Rüster, oder Eiche, in hervorragend schwerer Ausführung, zusammengestellt wie vor.

Küche, echt Carolina pine in selten schöner Form, Zusammenstellung wie vor.

3000 M.

Kostenlose Aufbewahrung.

Extra-Anfertigung von Möbeln jeder Stilart nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.
Höchste Leistungsfähigkeit für Einrichtungen von 1000 bis 10000 M.

Möbel-Ausstellung Jos. Weber Nachflg., Münster i. W.,
Ludgeriplatz 3.

Im Interesse pünktlicher Lieferung ist frühzeitige Bestellung erforderlich.

Die grosse
Kredit-Woche

beginnt am 9. April
und bietet jedem Kunden grosse Vorteile, Beamte event.

ohne Anzahlung

Herren- u. Knaben-Anzüge streng modern verarb.

Damen-Garderobe, Kinder-Kleider

bequemste Abzahlung nach Wunsch des Käufers.

Ferner:

Möbel einzelne Stücke, sowie
kompl. Wohnungs-Einrichtungen.

Kleinste Anzahlung. ◆ Bequemste Abzahlung.

S. Ittmann

Nachf.
Münster i. W., Bogenstr. 14-15.
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Das Lager ist neu komplettiert! ∴ ∴ Die letzten Neuheiten sind eingetroffen!



Tüll-Bluse
— ganz gefüttert —
Mk. 6.50







Kimono-Bluse
aus Woll-Mousseline, ganz gefüttert
Mk. 4.75



Elegantes Kostüm
Stoff englischer Art, Jackett auf Seide
Mk. 36.00

Neuheiten in
schwarzen Paletots
in Rips und Tuch
von Mk. **18.50** bis Mk. **80.00**

Schwarze Frauen-Paletots
in Rips, Tuch und Etamin, einfach und garniert
von Mk. **20.00** bis Mk. **95.00**
Alle Größen u. Weiten sind vorrätig

Hochelegante Kimonos
in Tuch, Etamin, Rips etc. etc.

Paletots aus Stoffen englischer Art, hochmodern und chic
von Mk. **5.75** bis Mk. **45.00**

Wasserdichte Mäntel
von Mk. **8.00** bis Mk. **30.00**

Bast-Paletots
in allen gangbaren Farben
von Mk. **15.00** bis Mk. **35.00**

Neuheiten in Jacken-Kostümen
besonders vorteilhaft
von Mk. **20.00** bis Mk **100.00**

Ich bringe in Kostümröcken eine sehr große Auswahl
von Mk. **2.95** bis Mk. **50.00**



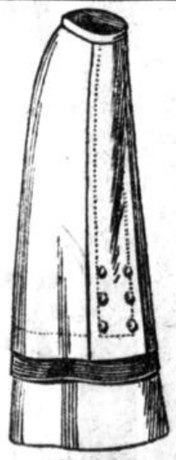
Elegantes Kostüm
— blau Cheviot, Jackett auf Seide —
Mk. 32.00



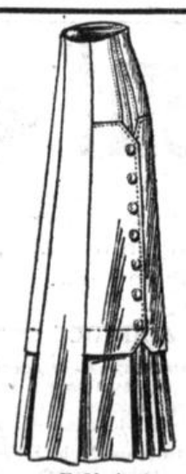
Kimono-Bluse
Wollbatist, ganz gefüttert
Mk. 5.75



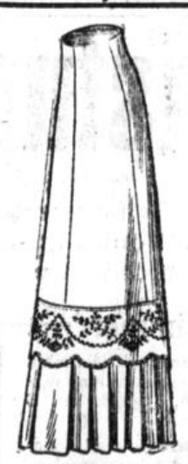
Fußfreier
Kostümrock
engl. gemustert
Mk. 6.50



Moderner
Kostümrock
blau und schwarz Kammgarn
Mk. 14.50



Fußfreier
Kostümrock
blau Kammgarn
Mk. 9.75



Hochmoderner
Kostümrock
schwarz Satin
Mk. 17.00



Batist-Bluse
Mk. 3.75

Salzstraße **Jos. Leggemann** Salzstraße

Heute, Sonntag, bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

---

6 Tage zur Probe
ohne Kaufzwang, erstklassige Elite-Sprechapparate u. d Platten, ferner selbstspielende Musikwerke, Violinen, Menzenhauer-Zithern, Operngläser etc.
gegen bequeme Teilzahlungen.
Fordern Sie kostenfrei unseren Musikwerkkatalog
Köhler & Co. Breslau XIII Goethestr. 72

Zur gefl. Beachtung!
Der Film
Versuchungen der Grossstadt
gelangt
heute nicht mehr,
sondern die
Aufsehen erregende
Kriminal- u. Detektiv-Studie in 2 Akten
Die
Bauernfänger
(Spieldauer 1 Stunde) nur im
Tonbild-Theater
Ludgeristraße
zur Vorführung.
Außerdem noch im
Tonbild- wie im **Prinzipal-Theater**
die unerreichten glänzenden
Riesen-Programme.

Nur 7 Tage!
Von Samstag, 15. bis einschl. Freitag, 21. April
CIRCUS CORTY-ALTHOFF Gegr. 1853.
Münster auf dem Neuplatz.
Samstag, den 15. April, abends 8 Uhr
Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Für Münster völlig neues Riesenprogramm!
Riesen-Monstre-Pracht-Bau mit allem Comfort ausgestattet.
wie es bisher kein Circus geboten hat!
Glänzendes auserlesenes Pferdematerial nach eigenen Ideen und in neuesten Genre dressiert.

Bernstein-Fußboden-Oel-Lackfarben
in 8 verschiedenen, schnelltrocknenden Farben.
Gartenmöbel-Lacke
in 20 verschiedenen prachtvollen Farben.
Waschbare Porzellan-Emaille-Lackfarben
in 12 schönen haltbaren Farben.
Strohhut - Lacke
in 28 vorzüglich deckenden Farben
nebst allen sonstigen einschlägigen Artikeln zu billigsten Preisen empfiehlt
L. Wittkampf
Fernruf 68. **Münster i. W.** Prinzipalmarkt 43.
Versand nach auswärts prompt.

Neocithin Nerven-Nahrung
ist das einzigartige **Lecithin-Nervennährmittel** empfohlen durch Aerzte u. Professoren. Belehr. Broschüre in Apotheken u. Drogerien, sonst gratis nebst Geschmacksprobe v. Neocithin G.m.b.H., Berlin SW. 61. Man achte aber auf die blauweissen Packungen mit dem Nero-Kopf.
Preise: 100 250 500 g
2.85 6.50 12.— M.
Tablett. 1.50 M. Neocithin-Kolapast. 1 M., Potenzial-Neocitin-Tabletten (15% Lecithin) 3 M.
Haupt-Depot und Versand nach auswärts: **Servatii-Drogerie, Otto Krambein,** Münster i. W., Salzstrasse 35, am Servatii-Platz.



Verkaufe ein hochfein, neues
Halbverdeck
(mit Klappbock) unt. Selbstkostenpreis. Beschreibung u. Preisangabe auf Wunsch.
J. Demmer,
Wagenlager, Hörsterstr. 45.

Hohe Preise
für **getragene Garderoben** sowie **Frack-Anzüge** zahlt
Jac **Münz,** Rothenburg 37.

Makulatur
In grossen Bogen,
100 Pfund zu **sechs Mark** abzugeben.
Aschendorffsche Buchhandlung
Münster i. W.

Betten
in jeder Preislage mit doppelt gereinigten Federn oder Daunen.
Weitgehende Garantie! Streng reell!
Hermann Vahle, Drubbel 3.
Fernsprecher 505. II°
Leinen-, Wäsche-, Betten- und Aussteuer-Geschäft.

Eisenbeton - Hochbau - Eisenbeton
192 Fernruf. 192 Fernruf.
Münsterische Betonbau-Ges. m. b. H.
MÜNSTER i. WESTF.
Brückenbau — Brückenbau
Tel.: Betonbau. Büro Bahnhofstr. 38
Eisenbeton - Tiefbau - Eisenbeton

Eisenbeton-Fachmann,
sicherer Disponent,
sucht Kapital oder stillen Teilhaber. Offerten unter S F 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. b(2b